



Stehen lernen – wachsen wie ein Baum

Stehen lernen, wachsen wie ein Baum – vor vielen Jahren war dies der Leitspruch der kirchlichen Trauung meiner besten Freundin mit ihrem Mann. In der Predigt ging der Pfarrer mit seinen Worten darauf ein. Er meinte in einer Beziehung müsse man in Verbindung treten, standhaft werden und gemeinsam nach vorn bzw.oben schauen um die Klippen des Lebens meistern zu können...

Dieses Jahr 2020 verlangt von uns auch viel Standhaftigkeit, im wahrsten Sinne des Wortes ist mit dem Corona- Lockdown alles stehengeblieben, musste ausfallen oder verschoben werden...

Aber wir sind in dieser Zeit auch über uns hinausgewachsen, wurden kreativ, manch eine von uns erlebte ihr erstes Online Meeting, einen virtuellen Gottesdienst, eine Telefonkonferenz, die Großeltern eine Begegnung mit ihren Enkeln per Skype und Vieles mehr...Wir lernten miteinander in Verbindung zu bleiben. Manches ging sperrig, wie die knorrigen Äste unseres Baumsinnbildes – aber es wurden auch reiche Früchte eingefahren und wir durften an vielfältigen Erfahrungen reifen!

Wir haben die Zusage, von Gott gesegnet und beschützt zu werden. Er lässt uns wachsen wie ein Baum, der in der Tiefe verwurzelt ist und Stürmen widerstehen kann. Er lässt uns spüren, was alles in uns steckt und lässt Früchte in uns reifen, gute Ideen mit denen wir uns und auch anderen eine Freude bereiten können – gerade in Coronazeiten.



Verwurzelt

Ich wünsche dir Wurzeln,
die tief in die Erde reichen,
Wurzeln, die dir Halt geben.

Ich wünsche dir Wurzeln,
die dich mit Nahrung
aus der Tiefe
versorgen.

Brigitte Glaab



Empor wachsen

Ich wünsche dir,
dass du empor wachst
wie ein Baum.

Einen festen Stamm
wünsche ich dir,
der dich hält,
und Äste,
die ihre Blätter dem Licht
entgegen strecken.

Brigitte Glaab



Himmel und Erde

Höre den Herzschlag
des Himmels
klingen in deinem
Herzen.

Spüre den Herzschlag
der Erde
pochen in deinem Sein.

Lied von Helge Burggrave wird
eingespielt
(Hagos II, Titel 6
Höre den Herzschlag)!



Brunnen

Aufsteigt der Strahl
und fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd,
überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt
und gibt zugleich
Und strömt und ruht.
Und jede nimmt
und gibt zugleich
Und strömt und ruht.

Conrad Ferdinand Meyer
Der römische Brunnen
7. Version, 1882



Wasser des Lebens

Gott, du hast Wasser des Lebens.

Gib mir davon zu trinken,
damit die Wüsten in mir grün werden.

Gib mir davon zu trinken,
damit das Harte in mir weich wird,
damit Liebe wachsen kann,
die Hoffnung nie versiegt,
der Glaube nicht austrocknet.

Gott, gib mir das Wasser des Lebens

und lass es in mir
zur sprudelnden Quelle werden,
zur Quelle, die nie versiegt.

Und mach mir Mut, Gott,

dieses Wasser des Lebens
an andere weiterzugeben,
es auszugießen,
mit anderen zu teilen.

Gib du mir das Wasser des Lebens.

*Gebet aus: Andrea Schwarz, Singt das Lied der Erlösung.
Mit Gott das Leben feiern, Herder 1990, S. 114*

Anschließend ca. 2 min Wassergeräusche
(Balance für Herz und Seele, CD 2, Titel 3)



Einmalig sein

Du bist einmalig - ein Original
Du bist einmalig - unverwechselbar
Du bist einmalig - Du bist Du

Und du darfst genau so sein
wie du bist

Schau in den Spiegel
und sieh dein einmaliges Gesicht
Schließe die Augen
und spüre dein einmaliges Sein
Umarme dich selbst
und sage Ja zu dir...
weil auch Gott Ja zu dir sagt
Du bist einmalig

Brigitte Glaab



Verbindung

**„Du hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin.
Wunderbar sind deine Werke:
das erkennt meine Seele.
Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereit war.“**

Psalm 139, 13.14.16

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.
Ich spüre die Wärme,
mit der deine Hand die meine umschließt,
ich merke die Kraft, die mir Sicherheit gibt.
Niemand kann mir den Boden unter den
Füßen wegziehen.
Falle ich, falle ich in deine Hand.
Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.
Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
auch wenn es dunkel wird um mich.
Ist kein Mensch nahe,
bietest du mir deine Hand.
Du zeigst mir den Weg,
wenn ich nicht mehr weiter weiß, mich
nicht traue, weiterzugehen.
Ganz nahe spüre ich dich, Gott, s
o als gingen wir beide Hand in Hand.
Du hältst deine Hand über mir wie ein
schützendes Dach;
verfolgt mich die Angst, kann ich mich
darunter verkriechen, sind meine Kräfte
erschöpft, bin ich geborgen.
Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.
Wunderbar sind deine Werke,
das weiß ich wohl.

Klaus-Uwe Nommensen (www.landeskirche-hannovers.de)



Ich bin ich und du bist du und du bist du und du bist du und du bist du...!
Jede von uns ist ein Original.
Lasst uns eine lange Kette von Originalen bilden,
gemeinsam wurzeln und wachsen, zweifeln und glauben,
uns stützen und ermuntern.
Lasst uns in Verbindung bleiben!

Brigitte Glaab